

Kultur

Die Franckeschen Stiftungen zu Halle auf dem Weg zum UNESCO-Weltkulturerbe

Das Gebäudeensemble der Franckeschen Stiftungen zu Halle ist eine im internationalen Kontext singuläre soziale und pädagogische Zweckarchitektur bürgerlicher Herkunft der Frühen Neuzeit. Im Jahr 1998 wurden die Franckeschen Stiftungen in die Tentativliste für das Weltkulturerbe aufgenommen. Derzeit bereiten sie den Aufnahmeantrag zur Einreichung beim Welterbezentrum in Paris im Frühjahr 2015 vor. Die Beschlussfassung über den Antrag wird im Sommer 2016 erfolgen.

Die zwischen 1698 und 1748 entstandene Gesamtanlage der Franckeschen Stiftungen mit dem weltberühmten Waisenhaus steht für eine für die Frühe Neuzeit singuläre, zukunftsweisende Architektur. Der umfassende, global gedachte Reformansatz des Gründers August Hermann Francke war für die Gesellschaft der Frühen Neuzeit revolutionär. Anknüpfend an die Reformation Luthers (und diese weiter führend) war sein Ziel nichts weniger als eine grundlegende Reform der gesamten frühneuzeitlichen Gesellschaft: der Regierenden, der Lehrenden und der Geistlichen. Diesen Ansatz verknüpfte er mit einer in neuen Dimensionen gedachten Sorge um die Waisenkinder, die Armen und Benachteiligten, wobei der Bildung zentraler Stellenwert zukam. Die Architektur und Raumkonzeption der Franckeschen Schulstadt spiegelt auf herausragende Weise die die Geschichte verändernden Bewegungen Pietismus und Frühaufklärung wider: Das multifunktionale Hauptgebäude, das Waisenhaus, beheimatete die anstaltseigene Apotheke, den Verlag des Waisenhauses und die Schulräume, ebenso wie die in ihrer Geschlossenheit europaweit bis heute einzig erhaltene bürgerliche Kunst- und Naturalienkammer („Wunderkammer“) der Frühen Neuzeit. Der Bet- und Singesaal ist in seiner einzigartigen Architektur wegweisend, der älteste deutsche Profanbau für eine Bibliothek (die „Kulissenbibliothek“) ist auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen zu finden genauso wie das so genannte „Lange Haus“, die größte frühneuzeitliche Fachwerkkonstruktion Europas, u. a. m.

Die Schulstadt stellt damit eine einzigartige Symbiose aus materiellem Zeugnis (die Architektur der Schulstadt) sowie ideellem Zeugnis (die Ideen des Sozialreformers und Pädagogen August Hermann Francke) dar. Hinzu kommt eine dritte Ebene von wesentlicher Bedeutung: Bereits in der historischen Zeit um 1700 war Francke ein international, ja global denkender und handelnder Akteur. Francke entwickelte seine Vision nicht nur theoretisch, sondern setzte diese auch tatsächlich fruchtbringend in die Tat um: Mit den hallischen Missionaren in Indien kam ein Kulturkontakt und ein Kulturaustausch bis ins 19. Jahrhundert hinein in Gang, der für das Verständnis der Region und ihrer Gesellschaft in Europa grundlegende Bedeutung hatte;

Kontakt

Dr. Kerstin Heldt
Leiterin Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0345 2127 405
Email: heldt@francke-halle.de

Friederike Lippold
Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 0345 2127 431
Email: lippold@francke-halle.de



Denkmal August Hermann Franckes von
Christian Daniel Rauch (1829) ©Uwe Gaasch

Historische Schulstadt und kultureller Bildungskosmos

Wohnhaus August Hermann
Franckes

Ausstellungen im Historischen
Waisenhaus

Kunst- und Naturalienkammer

Historische Bibliothek

ähnliches gilt für die Tätigkeiten der hallischen Emissäre in Nordamerika (Heinrich Melchior Mühlberg gilt als Gründungsvater der lutherischen Kirche in Nordamerika).

Und in Europa zwischen Sibirien und Großbritannien, zwischen Skandinavien und Süd- bzw. Mitteleuropa lassen sich konkrete Einflüsse und Spuren von Francke und seinen Schülern nachweisen.

Die historische Architektur der Franckeschen Stiftungen in Halle ist nach 1990 vor dem Verfall gerettet worden und kann heute in authentischer Form erlebt werden. In den aufwändig sanierten Gebäuden ist wieder ein lebendiger Bildungskosmos beheimatet, von dem Impulse in die heutige Gesellschaft ausstrahlen. Themen wie Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe aller stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten der Franckeschen Stiftungen und ihrer über 40 wissenschaftlichen, sozialen, pädagogischen und christlichen Partnereinrichtungen auf dem Gelände. Im Jahr 2103 begingen die Stiftungen anlässlich der 350. Wiederkehr des Geburtstages des Stifters ein großes Festjahr, in dem zwei neue Dauerausstellungen im Historischen Waisenhaus zur Geschichte der Stiftungen und den kulturgeschichtlichen Wirkungen des Pietismus eröffnet werden konnten.

Höhepunkte 2014

21. – 23. März 2014

FRANCKE-FEIER

Zum Geburtstag des Stiftungsgründers August Hermann Francke (22. März 1663) mit Festveranstaltung, Konzerten, Führungen und Festgottesdienst

15. Mai 2014

EINZIGARTIG IM EUROPÄISCHEN BAROCK

Präsentation von Highlights aus den Fachgutachten der Bewerbung

29. Juni 2014

WUNDERWERKE.WELTERBE

Wiesenfest vor dem Historischen Waisenhaus mit zahlreichen Mitmachaktionen zu den Schätzen der Welt

14. September 2014

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Programm rund um das Fachwerk in den Stiftungen

19. Oktober 2014–22. März 2015

Jahresausstellung im Historischen Waisenhaus

**DIE SAMMLUNG STOLBERG-WERNIGERODE –
ZUM VERHÄLTNIS VON ADEL UND PIETISMUS**

Franckeplatz 1 Haus 1
06110 Halle/Saale

Öffnungszeiten
Di-So 10-17 Uhr

Informationszentrum im
Francke-Wohnhaus
Führungen | Eintrittskarten
Tel. 0345 2127450

6 Euro, erm. 4 Euro
bis 18 Jahren frei
sonntags Familien 8 Euro
Führungszuschlag 30 Euro



Das Historische Waisenhaus
©Reinhard Hentze



Der Lindenhof mit Treppenturm des Historischen Waisenhauses ©Uwe Gaasch



Am Niemeyer-Platz ©Uwe Gaasch



Das Denkmal August Hermann Franckes
neben dem „Langen Haus“ ©Falk Wenzel